

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Ercheime
wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend
Bezugspreis: Vierteljährlich frei ins Haus und
bei allen Postanstalten 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeitspalte ober deren Raum 10 Pf.
Interaten-Nachnahme bis nachmittags 1 Uhr vor dem
Ercheimungstage.

Nr. 80.

Febrspr. Nr. 49

Sonnabend, den 7. Oktober 1916.

Febrspr. Nr. 49

38. Jahrg.

Zur Kriegslage

wird dem V. T. geschrieben: Die letzten Kampf-tage im Westen und Osten dürften zweifellos als Höhepunkt der feindlichen Anstrengungen, dem Kriege eine entscheidende Wendung zu geben, betrachtet werden. Die hartnäckigen Versuche, mit dem größten Einfluß von Menschen und Material unternommen, sind an unserer übermenschlich tapferen Verteidigung gescheitert. Im Osten hat der Gegner seine Angriffe mit rücksichtsloser Menschenverschleuderung, aber mit dem gleichen negativen Ergebnis wiederholt. Die letzten Verluste der Russen sind hier größer als je zuvor. Auf den Karpaten liegt Nebel und Schneefälle hindern dort die Operationen. In Siebenbürgen stehen wir vor Fogaras. Die rumänischen Streitkräfte, die bei Riahoo die Donau überschritten hatten, werden in rumänischen Berichten auf zwei Divisionen geschätzt. Von unserer Seite wird ihre Zahl mit drei Brigaden angenommen. Der Vorkampf ist vollkommen zusammengebrochen. Selbstverständlich hat unsere Heeresleitung dergleichen Eventualitäten vorgezogen, und so waren deutsche Kräfte, die für diesen Zweck zur Verfügung standen, rechtzeitig zur Stelle. Da die österreichisch-ungarischen Monitore die rumänische Pontonbrücke zerstört hatten, flüchteten die Rumänen beim Betannahen der deutschen Kräfte in Rähnen auf das Nordufer der Donau. In Mazedonien trugen die Kämpfe an einzelnen Stellen rein örtliche Bedeutung.

Der Kronprinz über den Frieden.

London, 5. Oktober. (Neuermeldung.) Die „Times“ erhält aus Newyork einen Bericht über eine Unterredung des deutschen Kronprinzen mit dem amerikanischen Journalisten William Bayard Hale, in der der Kronprinz u. a. von der festen Zuversicht des deutschen Volkes sprach, daß die Front im Westen nicht durchbrochen werden könne, und auf den unschätzbaren Vorteil hinwies, daß Deutschland imstande sei, in kurzer Zeit nach Bedarf Verstärkungen zwischen der Ost- und Westfront auszutauschen. Der Kronprinz bedauerte die traurige Notwendigkeit, den Krieg fortsetzen zu müssen, und sagte, daß seine Hoffnung auf baldigen Frieden bestehe. Alle Generale, Offiziere und Soldaten würden lieber sehen, wenn die unendliche Arbeit, die wissenschaftliche Forschung und der Heldennut, die jetzt darauf verwendet würden, die Feinde zu besiegen, in den Dienst der Niederbringung der gemeinsamen Feinde der ganzen Menschheit gestellt werden könnten.

Dänisches.

Im innerpolitischen Leben Dänemarks triffte es bekanntlich seit einiger Zeit. Zwei Fragen besonders bildeten den Gegenstand äußerst heftiger Auseinandersetzungen: der Verkauf der dänischen Antillen an Nordamerika und die Bildung eines Koalitionsministeriums. Beide aber hängen ihrerseits wieder mit dem Weltkrieg zusammen, von dessen gewaltigen Wellenkreisen ja mehr oder minder auch alle neutralen Länder erfaßt werden. Diese innerpolitische Gärung hat nun vorläufig durch entsprechende Beschlüsse des dänischen Parlaments einen gewissen Stillstand erfahren. Beide Häuser des Parlaments, der Folkething sowohl wie der Landsting, haben nämlich den Vorschlag betreffend Bildung einer parlamentarischen Kommission von 15 Mitgliedern jeder Kammer angenommen, die die Konditionen betreffend Abtretung der dänischen Antillen einer Prüfung unterziehen soll. Die Kommission soll ihre Arbeit innerhalb von sechs Wochen beenden. Stimmt die Kommission dem Vorschlage auf Abtretung zu, so soll über die Abtretung eine Volksabstimmung stattfinden. An der Abstimmung nehmen alle nach dem neuen Grundgesetz wahlberechtigten Wähler, auch die Frauen

teil. Falls nicht über die Hälfte dagegen stimmen, in welchem Falle die Abmachung fällt, so trifft der Reichstag unabhängig die Entscheidung.

Weiter wurde der Vorschlag angenommen, das gegenwärtige Ministerium durch drei Minister ohne Portfeuille zu ergänzen, nämlich je einen Vertreter der Linken, der Konservativen und der Sozialdemokraten. Im Laufe der Verhandlungen wurde allseitig betont, daß hiermit beabsichtigt werde, während des europäischen Krieges die politische Ruhe und den Frieden im Lande zu Wege zu bringen, damit Dänemark, wie der Ministerpräsident ausführte, die bisherige Politik fortsetzen könne, die darauf ausgehe, eine lokale Neutralität zu beobachten, die Dänemark vom Kriege ausschließe und dessen Wirkungen tunlichst begrenze.

In Ausführung des letztgenannten Beschlusses des Parlamentes hat der König denn auch bereits den konservativen Abgeordneten Rottboel, den Abgeordneten J. C. Christensen von der Partei der Linken und den Sozialdemokraten Stauning zu Ministern ohne Portfeuille ernannt.

Ämtliche deutsche Kriegsberichte.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

Auf der Schlachtfeld nördlich der Somme im Laufe des Tages ständig zunehmender Artilleriekampf, der im Abschnitt Morval-Bouchavesnes am Nachmittag seine größte Steigerung erfuhr. Starke französische Angriffe gegen unsere Stellungen an der Straße Sailly-Rancourt, am Walde von St. Pierre Vaast und an den südlich davon abgesprengten Waldstücken wurden, zumteil im Handgemenge, abgeschlagen. 1 Offizier, 128 Mann, 2 Maschinengewehre fielen dabei in unsere Hand.

Englische Vorstöße bei Thiepval und dem Gehöft Mouquet wurden leicht abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des General-Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nach dem blutigen Zusammenbruch ihrer Angriffe vor den Stellungen der Armees des Generalobersten von Terstjanski westlich von Luce am 2. Oktober erlitten die Russen gestern hier eine neue schwere Niederlage. Mit der Sicherheit und Ruhe des Siegers empfingen die Truppen des Generalleutnants Schmitt von Knobelsdorff und des Generals von der Marwitz den mehrmals ankommenden Gegner. Kein Fußbreit Boden ging verloren. Nach Tausenden zählten wiederum die gefallenen Russen.

Oberleutnant von Cossel, von Bizfeldwiel Windisch südwestlich von Rowno vom Flugzeug abgesetzt und nach 24 Stunden wieder abgeholt, hat an mehreren Stellen die Bahnstrecke Rowno-Brady durch Sprengung unterbrochen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Nichts Neues.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Im Goergeny-Tale griffen die Rumänen mehrfach vergebens an; westlich von Parajd erlangten sie Vorteile. Wir stehen vor Fogaras.

Westlich von Catinen (südlicher Ausgang des Hoten-Turm-Passes) fanden als Nachwehen der Schlacht von Hermannstadt Kämpfe mit rumänischen Verprengten statt. Ueber 100 Mann wurden gefangen genommen.

Feindliche Vorstöße im Höginger-(Satzzege)-Gebirge hatten keinen Erfolg. Westlich der Oberoca-Höhe gewannen unsere Verbündeten Gelände.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Radenski.

Dem umfassenden Angriff deutscher und bulgarischer Truppen haben sich die bei Riahoo (südlich von Bufarefi) über die Donau gegangenen rumänischen Kräfte durch eilige Flucht entzogen.

Mazedonische Front.

Zwischen dem Prespa-See und der Nidze-Planina (nördlich des Rajmatcalan) wurden befehlsgemäß neue Stellungen bezogen. An der Nidze-Planina wird gekämpft. Nordwestlich des Lahino-Sees hält sich der Feind noch in Karabagatof am linken Struma-Ufer.

Der Erste Generalquartiermeister.

Ludendorff.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 5. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auf dem Schlachtfeld nördlich der Somme wuchs die starke Artillerietätigkeit vor den Infanterieangriffen der Gegner zur größten Festigkeit an. An den meisten Stellen blieb die zum Sturm angetretene feindliche Infanterie bereits in unserem Feuer liegen. So brach ein englischer Angriff zwischen dem Gehöft Mouquet und Courcellette völlig zusammen; so gelangte der zwischen Courcellette und Caucourt—l'Abbaye vordringende Gegner nur bei Le Cars bis in unsere vorderste Stellung, wo die englische Infanterie mit schweren Verlusten im Handgemenge der unsrigen unterlag; so schaltete auch ein über die Linie Rancourt-Bouchavesnes geführter französischer Angriff vor unseren Linien. Zwischen Fregicourt und Rancourt wurde am gestrigen Morgen heftig gekämpft. Hier haben wir einzelne Gräben verloren.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Beiderseits der Maas lebhafteste Artilleriekämpfe.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des General-Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Stochobfront mehrere vergebliche Vorstöße schwächerer feindlicher Abteilungen.

Immer wieder erneuerten die Russen ihre wilden Angriffe westlich von Luce; sie haben nichts erreicht. Jedemal wurden ihre Angriffswellen von der Artillerie und Infanterie und den Maschinengewehren zusammengebrochen. Nur nördlich von Zubilno drangen schwache Teile bis in unsere Stellung vor, aus der sie sofort wieder geworfen wurden.

Unsere Flieger, die an den vorangegangenen Tagen durch erfolgreiche Angriffe auf Lager, Truppenbereitstellungen und Bahnanlagen den Gegner geschädigt hatten, setzten gestern durch Abwurf zahlreicher Bomben den Bahnhof Roznyazze und die in seiner Nähe liegenden Etappeneinrichtungen in Brand.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Westlich von Parajd wurden mehrmalige rumänische Angriffe abgeschlagen.

Die noch am 2. Oktober in der Gegend von Belokten (Baranplut) zum Angriff übergegangene rumänische 2. Armee ist im Alt-Tale hinter die Sinca gewichen und befindet sich auch weiter nördlich im Rückzuge. Nach den vergeblichen verlustreichen Anstrengungen im Höginger-(Satzzege) Gebirge beiderseits des Strel-(Satzzege)-Tales sieht sich der Gegner auf die Grenzhöhen zurück.

Bei Orsova an der Donau gewann ein rumänischer Vorstoß Boden.

Anordnung.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 27. März 1916 (R. G. Bl. S. 199) und vom 21. August 1916 (R. G. Bl. S. 941) wird in Ergänzung der Ausführungsverordnung vom 8. September 1916 (Amtsblatt der Regierung zu Oppeln S. 451), des Kreis-Hygiene-Ausschusses der Stadt Rybnik, folgendes bestimmt:

Gewerbliche Schlachtungen.

1. Zu Ziffer 2, Abs. 2. Die Fleischschauer haben den Schlachtfort mit den erforderlichen Angaben binnen 2 Tagen dem Leiter des Kommunalverbandes (sonstige Stelle) einzureichen.

Verbrauchsregelung für Fleisch und Fleischwaren.

2. Zu Ziffer 7. Aus der Vorfrist, wonach der Haushaltungsvorstand, im Falle seiner Abwesenheit sein Vertreter, auf der Fleischkarte vor ihrer Benutzung seinen Namen einzutragen hat, sowie darauf, daß die Fleischkarten, von bestimmten Ausnahmefällen abgesehen, auf andere Personen nicht übertragbar sind, wird besonders hingewiesen, ebenso darauf, daß die Ausgabe neuer Fleischkarten die alten und die nicht gebrauchten zurückzugeben sind.

3. Zu Ziffer 10. Die zur Fleischabgabe zugelassenen Fleischereibetriebe haben die von ihnen in der Vorwoche verbrauchten Fleischmengen am Montag vormittags jeder Woche an den Gemeindevorsteher (Fleischkartenaussgabestelle usw.) abzuliefern. Dieser (dieser usw.) hat zu prüfen, ob die von dem Betriebsinhaber abgelieferte Zahl von Fleischmarken der ihnen zugewiesenen Fleischmenge entspricht. Die durch Fleischmarken nicht nachgewiesene Menge muß als Vorrat noch vorhanden sein und wird dem Fleischereibetrieb auf die nächste Zuweisung von Schlachtvieh oder Fleisch angedreht. Dieser Zuweisung an die Fleischkarte wird, wo es den Umständen entspricht, unter Berücksichtigung der nach der Kundenliste zu verordnenden Menge die in den Vorwochen abgelieferte Zahl von Fleischmarken zugrundegelegt.

Somit aus technischen Gründen (Wartung ganzer Fleischhälften oder Viertel) mehr Zuweisungen über die an sich zustehende Menge erfolgen, gelten sie als Vorkauf und sind bei späteren Zuweisungen anzurufen.

Gast-, Schank-, Speisewirtschaften und ähnliche Betriebe, die Fleisch oder Fleischwaren an Verbraucher abgeben, erhalten vom 9. Oktober dieses Jahres ab zum Anlauf von Fleisch für ihre Gäste mindestens diejenige Zahl von Fleischkarten, die der von dem Betriebe aus der Vorwoche von den Gästen verbrauchten und an die Gemeinde zurückgelieferten Zahl von Fleischkarten entspricht. Bei nachweislich besonderem Bedarf können den Betrieben ausnahmsweise von Fall zu Fall weitere Fleischkarten zum Bezuge von Fleisch für ihre Gäste überlassen werden, die am Schluß der Woche durch Ablieferung der von den Gästen verbrauchten Fleischkarten gedeckt werden müssen.

Wild- und Geflügelhandlungen haben über Stückzahl und Gewicht des bei ihnen eingehenden Wildbrets (Rot-, Dam-, Schwarz- und Hühnerwild) und über die Zahl der ihnen zugegangenen Hühner (Gähne, Hennen, Kapannen und Wollarden) eine Liste zu führen, am Montag jeder Woche dem Gemeindevorsteher (Fleischkartenaussgabestelle usw.) vorzuliegen und die in der Vorwoche abgegebene Menge an Wildbretfleisch und Hühner durch Ablieferung der entsprechenden Zahl von Fleischkarten sowie den verbleibenden Vorrat an Wildbretfleisch und Hühnern nachzuweisen.

Schlachtungen für Selbstverzweckungszwecke.

4. Zu Ziffer 12. Die Fleischschauer haben das bei beschleunigten Haushaltungsschlachtungen festgesetzte Schlachtgewicht binnen 2 Tagen dem Leiter des Kommunalverbandes anzuzeigen. Bei nichtbeschleunigten Haushaltungsschlachtungen (Kälber, Schafe) hat der Gemeindevorsteher oder sein Beauftragter das Schlachtgewicht amtlich festzustellen und ebenfalls binnen 2 Tagen dem Leiter des Kommunalverbandes anzuzeigen.

5. Diese Anordnung tritt am 2. Oktober dieses Jahres in Kraft.

Entgegenstehende Bestimmungen in früheren Anordnungen werden hierdurch aufgehoben.

Rybnik, den 29. September 1916.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

L. n. g.

Vorstehende Anordnung bringen wir hiermit im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 26. 9. 1916 (Etabliblatt Nr. 77) zur öffentlichen Kenntnis und genauen Beachtung.

Die Fleischereibetriebe haben die von ihnen in der Vorwoche verbrauchten Fleischmengen am Montag jeder Woche — vormittags zwischen 10 und 12 Uhr — in unserem Stadt-Sekretariat, Zimmer Nr. 4, abzuliefern.

Sobrau O.S., den 6. Oktober 1916.

Die Polizei-Verwaltung.

J. B.: Gaering.

Bekanntmachung.

Am **Sonabend, den 7. d. Mts.** von **7 Uhr früh an** wird gegen Fleischkarte bei nachbenannten Fleischermessern **Fleisch** verkauft:

- Johann Frischatzki: Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, desgl.
- Josef Sezepanek: desgl.
- Franz Gornik: desgl.
- Carl Hensel: Kalb- und Schweinefleisch, desgl.
- Carl Adamek: desgl.
- Vincent Hensel: Kalbfleisch, desgl.
- Carl Gornik: desgl.

Sobrau O.S., den 6. Oktober 1916.

Der Magistrat. J. B.: Gaering.

Städtische Sparkasse.

Von der 4. Kriegerkassette sind summevoll auch die Stücke zu 500 und 1000 Mark eingezogen und können dieselben in den nächsten Tagen abgeholt werden.

Wir sind auch bereit, die Stücke unter den besten Bedingungen in Verwahrung zu nehmen.

Sobrau O.S., den 6. Oktober 1916.

Der Verwaltungsrat. J. B.: Gaering.

Da mein Bruder zum Heeresdienst einberufen worden ist und ich meine 3 jährige Lehrzeit in der Zahnpraxis beendet habe, bin ich in der Lage, vereint mit meiner Schwägerin Frau Reichenberger

Reichenberger's Zahnateller

weiterzuführen und bitte die verehrten Einwohner von Sobrau und Umgegend um weiteres Vertrauen.

Schachungsvoll

Else Reichenberger,
Dentistin.

Ziegenfleisch

wird **morgen Sonnabend** bei mir ohne Fleischmarken verkauft.

Franz Gornik.

Färberei u. chemisches Reinigungswerk
Max Zimmer Inhaber: Curt Müller & Zeun Beuthen OS.
16 eigene Läden

Filiale: **Sobrau O.S., Breitestr. 54**

empfehlen sich zum **Reinigen und Färben** von Damen- und Herrenkleidern, Teppichen, Portieren, Decken, Läufern, Möbelstoffen, Fellen, Muffen, Boas, Kopf- und Umschlaggetüchern, Federn u. Handschuhen. — Gardinen-Spezial-Wäscherei — Spitzenfärberei.

Sauberste Ausführung. Schnellste Lieferung.

Nachlaßversteigerung

Donnerstag, den 12. Oktober 1916, vormittags 10 Uhr,

werde ich in **Woschey's** im Mazurak'schen Gasthause den Nachlaß des im Felde gefallenen Lehrers Herrn **Techenschort**, bestehend aus:

- 1 Bettstelle mit Matratze und Federbetten, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa mit Kissen, 1 Spiegel, 2 Geigen, 1 compl. Waschtisch, 1 Wasserkanne, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Bücherregal mit Büchern, 1 Reisekoffer, 4 Paar Schnürschuhe, 1 Salonzug, 1 Cylinder, 1 Ausgehanzug, 7 Jackets, 1 Sommerpaletot, 11 Westen, 1 Mäntel, 1 Krawatte, 1 Uhr, 6 Hüte, 8 Oberhemden, 11 Nachthemden, 11 Vorhemden, 9 Paar Manschetten, 25 Kragen, 2 Tischlampen, 2 Gardinen mit Stangen, Socken, Taschentücher usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sobrau O.S., den 6. Oktober 1916.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zahn-Arzt Dornfeld
Sobrau O.S., am Bahnhof.

Sprechstunden:
Vormittags von 8—1 Uhr
nachmittags von 3—6 Uhr.

Klavierstimmer

der Firma Cieplik-Beuthen hält sich gegenwärtig hierorts auf. Aufträge **alsbald** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wir stellen **jüngere und ältere Arbeiter** sowie **Arbeiterinnen** in der **Paulshütte.**

Ein **Lehrling** der das **Stellmacher-Handwerk** erlernen will, kann sich melden.

Josef Schmidetzki, Wagenbauer, Sobrau.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 10. Oktober 1916, vormittags 10 Uhr

werde ich in **Sobrau O.S.** im **Schindler'schen Gasthause** nachstehende Gegenstände als:

- 1 Rußbaumspann, 1 grüne Plüschgarnitur, 1 Rußbaumkleiderschrank, 1 Rußbaumvertikow, 1 Rußbaumspiegel, 1 dunklen Herrenschreibtisch, 1 großen Teppich, 1 Serierisch, 1 eichenes Paneelbrett und 2 große Heiligenbilder mit Goldrahmen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sobrau O.S., den 6. Oktober 1916.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Oktober 1916, vormittags 9 Uhr

werde ich in **Rowin** vor dem **Polaczek'schen Gasthause**

- 1 Rußbaumkleiderschrank u. 1 Vertikow

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sobrau O.S., den 6. Oktober 1916.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Oktober 1916, vormittags 10 Uhr

gelangt in **Schöschow**

- 1 **Mittelschwein**

zur öffentlichen Versteigerung.

Verammlungsort der Kaufstüben beim Stellenbesitzer **Franz Fox** dortselbst.

Sobrau O.S., den 6. Oktober 1916.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Wir leisten hiermit Herrn **Gasthausbesitzer Robert Gloss** aus **Ruptau** wegen der demselben zugesagten **Belohnung** Abbitte und bekennen gleichzeitig, daß unsere gegen Herrn **Gloss** ausgekreuten Behauptungen unwohl sind.

Kaufmann Alfons und Martha Lubeck'schen Eheleute aus **Ruptau.**

Staufe jede Sorte, jeden **Wochen lebender Fische**

Off. an **M. Czanderna, Kattowitz, Beatestr. 4.**

Ein jüngeres Mädchen

zu einem Kinde per 1. November gesucht.
Frau **Laura Schüttan.**

Saubere, fleißige **Waschfrau** gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.